

Soviel nun über die Pilgerschaft der allerseligsten Jungfrau; ich wollte dies unserem Evagatorium einfügen, damit mein "Umherschweifen" noch mehr Nachsicht erfährt.

0345

Wir setzten also auch uns am Ruheplatz der allerseligsten Jungfrau Maria nieder, um nach dem dort vollbrachten Gebet inne zu halten und auszuruhen und empfangen Ablaß (+).

0343

0349

Die Pyramide des Josaphat,  
von der das ganze Tal den Namen "Tal Josaphat<sup>1</sup> bekommen hat.

0339

Vom Ruheplatz der seligen Jungfrau Maria aus stiegen wir dann zum Fuß des Berges hinunter und gingen an ihm entlang nach Süden, so daß wir den Ölberg zur Linken hatten, zur Rechten aber das Kidrontal und darüber auf seiner anderen Seite den Berg mit der heiligen Stadt. Beim Abstieg kamen wir an die Bachbrücke, gingen jedoch daran vorbei und ließen sie hinter uns. Unterdessen gelangten wir an ein Grabdenkmal, das mit großem Aufwand in Gestalt eines Turmes ganz aus dem Fels des Berges herausgehauen ist. Man hat nämlich in einen Ausläufer des Berges einen Einschnitt gemacht und dabei so viel stehen lassen, wie man für die Pyramide brauchte, und ringsum den Fels weggehauen, so daß die übrig gelassene Pyramide frei dasteht, als sei sie von Grund auf dort in Maurerarbeit gebaut, obwohl sie doch aus Felsgestein des Berges besteht und seit Anbeginn der Welt dagestanden hat. Die Pyramide hat einen Umfang von sechzehn und eine Höhe von etwa drei großen Ellen<sup>2</sup>. Sie hat ein spitzes Oberteil wie eine Turmspitze; unter dieser ist sie hohl, und Fensteröffnungen sind durchgebrochen, so daß im unteren Teil sich jemand hinaufziehen und durch ein Fenster in die Pyramide hineingelangen kann, so wie ich es eines Tages, als ich allein war, getan habe, weil ich sehen wollte, was wohl darin wäre.

0354

0334

0394

0294

0444

0244

0844

Diese Pyramide ist als Grabstätte für einen bedeutenden König und mächtigen Menschen geschaffen worden; doch für wen, darüber gibt es verschiedene Lesarten. Einige sagen, der König Salomo habe sie für seine ägyptische Frau, eine Tochter des Pharao, als Grabstätte aushauen lassen, und diese sei auch darin bestattet. Ihr hat er auch das <I, 409> "Hohelied" vortragen und für ihre Götzen Moloch und Komesch Tempel gebaut und tat ihretwegen auch vieles, das Gott mißfiel, 1. Könige 11, 1-8, und zuguterletzt ließ er für sie noch dieses prachtvolle Grabmal aushauen. Andere sagen, und das ist nun schon die allgemein verbreitete Ansicht unter Sarazenen und orientalischen Christen, daß Absalom, der Sohn Davids, diesen Felsen als Grabstätte für sich selbst hat aushauen lassen. Diese Meinung gründet sich auf 2. Samuel 18, 18. Aber weil er seinen eigenen Vater verfolgte und dann selbst aufs Elendeste zugrunde ging, wurde er jenseits des Jordans irgendwo begraben. Deswegen herrscht der Brauch, daß alle jungen Leute, seien es Kinder von Juden, Sarazenen oder Christen, die in der Nähe dieser Pyramide vorübergehen, Steine von der Erde aufheben, auf die Pyramide zulaufen und sie gegen diese schleudern; und während sie die Steine werfen, schmähen sie den Absalom und verhöhnen ihn wegen seines schmachvollen Todes zum Zeichen des Abscheus über seinen Ungehorsam gegen den Vater. Und wenn jemand in Jerusalem ein widerspenstiges Kind hat, dann führt er es in das Tal Josaphat hierher zur Pyramide und drängt es mit Worten und Schlägen, Steine auf sie zu werfen und Absalom zu lästern; und sagt ihm Bescheid über Absaloms Vergehen und seinen Tod. Und das ist die wirksamste Zurechtweisung für Kinder

Ende

Anfang

<sup>1</sup> "Josaphat", hebräischer Name = "Gott richtet"; also "Tal des Gottesgerichts" = "Gerichtstal".

<sup>2</sup> "cubitos magnos" - Elle = 44 cm, terni cubiti = 1 Klafter